

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Fachschule.

Fachklasse	Untere	Obere	Zu- sammen
Mathematik	4	4	8
Darstellende Geometrie	2	2	4
Mechanik	3	3	6
Physik	3	2	5
Chemie und chemische Technologie	3	2	5
Maschinenlehre	3	5	8
Mechanische Technologie	2	2	4
Baukonstruktionslehre	2	2	4
Maschinen- und Bauzeichnen	12	12	24
Freihandzeichnen	4	2	6
Buchführung	—	2	2
Zusammen	38	38	76

Bemerkungen:

Als wahlfreie Fächer treten hinzu

- a) für die obere Klasse praktische Übungen im chemischen Laboratorium 2 Stunden.
- b) für beide Klassen neuere Sprachen je 2 Stunden.
- c) für beide Klassen 2 Stunden Turnen.

B. Realschule.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	3	19
Rechnen und Mathematik	5	4	6	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Zusammen	25	25	28	30	30	30	168

Bemerkungen:

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von 6 bis 1 und je 2 Stunden Singen in 6 und 5.

Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 4 bis 1 sind zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet. Als wahlfreies Fach wird das Linearzeichnen in 2 und 1 in je 2 Stunden gelehrt.

2. Verteilung des Unterrichtes an die

Lehrer	Opfer- klasse	I	II	1a	1b	2a	2b	3a
Dr. Leckmann, Direktor		1 Mathematik					1 Arithmetik	
Brauer, Professor	1b	(1 Französisch)				5 Französisch 4 Englisch		
Abel, Professor	1a	(1 Englisch)		1 Deutsch 1 Französisch				5 Englisch
Dr. Neumann, Professor						2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	
Hörsing, Oberlehrer	1	2 Maschinenlehre 2 Mech. Zeich.	1 Mechanik	(2 Linsenzeichn.)		(2 Linsenzeichn.)		
Geisler, Oberlehrer	II	2 Mech. Zeich. 1 Buchführung	2 Maschinenlehre 2 Mech. Zeich.					
Inden, Oberlehrer		2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen
Dr. Kerschauer, Oberlehrer		1 Physik	4 Mathematik 1 Physik		4 Mathematik			
Reck, Oberlehrer				2 Geschichte 1 Erdkunde		4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		
Krause, Oberlehrer		2 darst. Geometr. 1 Baukonstr. 1 Bauzeichnen	2 darst. Geometr. 2 Baukonstr. 4 Planzeichnen		(2 Linsenzeichn.)		2 Geometrie (2 Linsenzeichn.)	
Dr. Danneberg, Oberlehrer		1 Chemie (4 Laborarbeiten)	2 Chemie		4 Naturlehre		2 Naturgesch. 2 Naturleben	
Dr. Pflü, Oberlehrer	2b			6 Naturleben		2 Naturgesch. 2 Naturleben		
Dr. Haas, Oberlehrer	2a				2 Religion 1 Deutsch		2 Religion	1 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde
Dr. Busch, Oberlehrer	2a			2 Religion		2 Religion 5 Französisch 1 Englisch		
Hellmann, Oberlehrer	4b			4 Englisch				
Tönn, Oberlehrer	4a			1 Mathematik		5 Mathematik		
Kühnert, Oberlehrer	2 b						1 Deutsch 5 Französisch	
Dr. Reitz, wissenschaftlicher Hilfslehrer								5 Mathematik 2 Naturgesch.
Vilken, wissenschaftlicher Hilfslehrer	6b						1 Englisch	
Dr. Fahn, wissenschaftlicher Hilfslehrer								6 Französisch
Geyer, Lehrer	5a							
Schütz, Lehrer	6a							
Harschman, Lehrer	5b							
Leunert, Kaplan								
Schüler, nat. prob.								
						2 luth. Religion (2 Religion l. W.)		

einzelnen Lehrer im Schuljahre 1894/95.

	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Zu- sammen
								7
		6 Französisch						17
		1 Deutsch						19
4 Deutsch 2 Geschichte			1 Geschichte 1 Erdkunde					11
								20
1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen						22
			6 Mathematik					20
		2 Geschichte 2 Erdkunde			2 Erdkunde			17
								22
1 Naturgesch.								21
5 Mathematik 1 Erdkunde							1 Religion	22
	1 Religion						1 Erdkunde	11
1 Religion 1 Englisch			1 Religion					22
			4 Deutsch 5 Französisch				1 Turnen	10
		2 Mathematik 2 Naturgesch.		1 Turnen				22
				6 Französisch			1 Turnen	21
			1 Naturgesch.		1 Turnen		1 Turnen	24
6 Französisch							6 Französisch 6 Turnen	22
				6 Französisch		4 Französisch		10
				2 Religion 5 Deutsch 2 Schreiben 2 Zeichnen			3 Religion 5 Deutsch 2 Naturgesch.	21
				2 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Zeichnen	2 Naturgesch. 2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 1 Naturgesch.		24
				1 Religion		2 Religion		24
	1 Schreiben	1 Schreiben		2 Religion 3 Deutsch 2 Schreiben	1 Erdkunde 5 Deutsch 2 Schreiben	2 Schreiben		24
								10

3. Übersicht über die im Schuljahre 1894/95 erledigten Lehraufgaben.

A. Fachschule.

Obere Fachklasse: Ordinarius Betzendahl.

Mathematik: 4 Stunden; der Direktor. Die Kombinationslehre. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Die binomische Reihe mit ihren wichtigsten Anwendungen. — Behandlung der für die Technik besonders wichtigen Kurven. Grundzüge der analytischen Geometrie der Ebene. — Das schief abgeschnittene n-seitige Prisma. Die Summenformel und die Simpsonsche Regel. Gewichtsberechnungen. — Wiederholungen und Aufgaben aus der Trigonometrie.

Prüfungsaufgaben: 1. Eine Parabel ist durch die Leitlinie und eine Tangente mit ihrem Berührungspunkt bestimmt. Es sollen von einem gegebenen Punkt die Tangenten an die Kurve gezogen und die Berührungspunkte auf ihnen bestimmt werden. — 2. Eine Hyperbel mit den Achsen $a = 2,8$, $b = 4,4$ rotiert um die Nebenachse. Der Rauminhalt des entstehenden einschaligen Rotationshyperboloides (Höhe $h = b$) ist zu berechnen. — 3. Von einem Dreieck ist die Summe zweier Seiten ($a + b = 130$), der Halbmesser des eingeschriebenen Kreises $\rho = 9,76$ und der Inhalt ($F = 1200$) gegeben. Die Seiten des Dreiecks sind zu berechnen. — 4. In ein Quadrat sei ein zweites so eingeschrieben, dass die Ecken des letzteren die Seiten des ersteren halbieren; in das zweite Quadrat sei ein drittes beschrieben u. s. w. Wie lang muss die Seite des ersten Quadrats gewählt werden, wenn als Summe der Flächen sämtlicher Quadrate sich 1 qm ergeben soll?

Darstellende Geometrie: 2 Stunden; Kronemeyer. Centralperspektive, Schattenkonstruktionen.

Prüfungsaufgabe: Ein normaler Kegel von 12 cm Höhe und 6 cm Durchmesser des Grundkreises, der senkrecht auf Tafel I steht, durchdringt einen geraden Cylinder von 9 cm Länge und 7 cm Durchmesser, dessen Achse parallel Tafel I und II liegt. Die dritten Projektionen beider Körper sollen (durch Zeichnung) gegebene Lage zu einander haben. Es sind die Durchdringungskurven, auch in ihren unsichtbaren Teilen, ferner die Abwicklung der beiden Kegelteile zu bestimmen.

Mechanik: 3 Stunden; Ueberfeldt. Die Reibung bei der schiefen Ebene, den Keilnuten, dem Zapfen, der Schraube, den Riemenscheiben, den Bremsen und dem Bremsdynamometer. Ketten- und Seil-Biegungswiderstände. — Lebendige Kraft. Trägheitsmoment, Trägheitsradius und reduzierte Massen. Centrifugalkraft nebst Anwendungen. Das Pendel. Der centrale Stoß. — Grundzüge der Statik und Dynamik flüssiger Körper.

Prüfungsaufgabe: Die Hauptformeln bez. Gesetze für die Trägheitsmomente zu entwickeln und dann die Trägheitsmomente von folgenden Raumgrößen zu bestimmen: Rechteck, Quadrat, Dreieck, I-form (nach eingeschriebenen Massen), Kreis (polar und äquatorial), Ellipse, rechtwinkeliges Parallelepiped, Cylinder (nach eingeschriebenen Massen).

Physik: 2 Stunden; Kreuzschmer. Allgemeine Wellenlehre. Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht. Theorie der optischen Instrumente. Wiederholungen.

Chemie: 2 Stunden; Dannemann. Chemische Technologie. Einige für die Industrie besonders wichtige organische Verbindungen. — Arbeiten im Laboratorium: 2 Stunden (wahlfrei).

Maschinenlehre: 5 Stunden; Betzendahl. Berechnung der einfachen Maschinenteile. Die Bewegungsmechanismen. Die Dampfmaschine. Die Steuerungen. Die Centrifugal-Regulatoren. Maschinen zum Heben von festen und flüssigen Körpern. Die hydraulischen Motoren.

Prüfungsaufgabe: Für eine stationäre Dampfmaschine ist der Cylinderdurchmesser $D = 500$ mm, Kolbenhub $H = 900$ mm, Tourenzahl $N = 60$. Es soll hierfür eine Meyersche Schiebersteuerung mit variabler Expansion konstruiert werden. Die Füllungsgrade sind zu ermöglichen von 0 bis 0,85. Grund- und Expansions-schieber sollen gleichzeitig abschliessen für den grössten Füllungsgrad $= 0,85$. In einem Schnitt durch Schieber-spiegel und Grundschieber ist der Expansionschieber auf $\frac{1}{3}$ Füllung einzustellen.

Baukonstruktionslehre: 2 Stunden; Kronemeyer. Beendigung des in der unteren Fachklasse behandelten Pensums. Dächer, Treppen, Gesimse, Thür- und Fensteröffnungen etc., Eisenkonstruktionen.

Maschinen- und Bauzeichnen: 12 Stunden; Betzendahl, Kronemeyer. Fortsetzung der Übungen der unteren Klasse. Dampfkesselanlagen, Krahn, Winden etc. nach Vortrag und Aufnahme. Konstruktion von Dachbindern und Brücken nach Vorlage.

Mechanische Technologie: 2 Stunden; Ueberfeldt. Die Bohr-, Hobel-, Fräsmaschinen und Drehbänke. Schrauben- und Feilenfabrikation. Das Löten. Das Überziehen von Metallen behufs Erhaltung und Verschönerung. — Die Holzbearbeitung; die Säge-, Hobel-, Fräsi- und Kopiermaschinen. Das Leimen, Beizen, Imprägnieren, Ankohlen und Anstreichen.

Prüfungsaufgabe: Das Einschmelzen von Gießereiroheisen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; Deditius. Übungen im Skizzieren und Entwerfen von kunstgewerblichen Gegenständen. Perspektivisches Zeichnen nach Werkzeugen und Maschinenteilen.

Buchführung: 2 Stunden; Ueberfeldt. Die wichtigsten Kapitel aus dem Handelsgesetzbuch und der Wechselordnung. Konto-Corrent und Wechsel-Rechnung. Die einfache Buchführung. Geschäfts-Korrespondenz. Formen der Erwerbsgesellschaften und Genossenschaften.

Französisch, Englisch: 2 Stunden (wahlfrei); Breusing, Atzler. Lesen und Übersetzen mustergültiger Werke, auch technischen Inhalts. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Untere Fachklasse.

Ordinarius: Ueberfeldt.

Mathematik: 4 Stunden; Kreuschmer. Wiederholung der Lehraufgaben der Realschule (höheren Bürgerschule). Ferner: Zinseszins und Rentenrechnung. Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten und ausgewählte Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen 1. Grades. — Chordale, Ähnlichkeitspunkte. Grundzüge der neueren (synthetischen) Geometrie; Kegelschnitte. — Die räumliche Ecke. Die abgestumpfte Pyramide; das schiefabgeschnittene 3seitige Prisma. Kugelteile nach Inhalt und Oberfläche. Gewichtsberechnungen. — Funktionen beliebig großer und mehrteiliger Winkel. Übungen im Umformen der Formeln. Das schiefwinklige Dreieck. Aufgaben. Elemente der sphärischen Trigonometrie.

Darstellende Geometrie: 2 Stunden; Kronemeyer. Die Elemente; Schnitte von Körpern, Netzkonstruktionen, Durchdringungen.

Mechanik: 3 Stunden; Betzendahl. Geometrische Bewegungslehre. Graphische Behandlung der einfachen und zusammengesetzten Bewegung. Diagramm für Geschwindigkeit und Weg. Kraft und Masse. Graphische Summe von Kräften. Arbeitsdiagramm. Gleichgewichtsbedingungen für den materiellen Punkt und für ein festes System von Punkten. Mittelpunkt paralleler Kräfte, insbesondere der Schwerkkräfte. Graphische und analytische Bestimmung von Schwerpunktslagen. Die mechanischen Potenzen, Wagen, Flaschenzüge, Hebelpressen. Graphische und analytische Behandlung der Dach- und Brückenkonstruktionen. Elementare Festigkeitslehre.

Physik: 3 Stunden; Kreuschmer. Magnetismus und Galvanismus unter besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Anwendungen. Wärmelehre: Ausdehnung, Änderung des Aggregatzustandes; spezifische Wärme. Wärmeleitung und Wärmestrahlung.

Chemie: 3 Stunden; Dannemann. Experimentalchemie unter besonderer Berücksichtigung der chemisch-technischen Prozesse. Stöchiometrische Übungen. Krystallographie und das Wesentlichste der Mineralogie.

Maschinenlehre: 3 Stunden; Ueberfeldt. Beschreibung und Aufnahme von einfachen und zusammengesetzten Maschinenteilen.

Baukonstruktionslehre: 2 Stunden; Kronemeyer. Die einfachen Verbindungen in Holz und Stein. Gewölbe.

Maschinen- und Bauzeichnen: 12 Stunden; Ueberfeldt, Kronemeyer. Reinzeichnen nach Aufnahme von Modellen der Maschinenteile. Bauzeichnen im Anschluß an den Vortrag.

Mechanische Technologie: 2 Stunden; Ueberfeldt. Die für mechanische Bearbeitung in Betracht kommenden Eigenschaften von Metallen und Hölzern. Mittel zum Anfassen und Festhalten, zum Messen und Anzeichnen. Die Formerei und Gießerei, insbesondere für Guß- und Flußeisen. Das Walzen des Eisens und Messings. Das Schmieden des Eisens und Stahles. Die mechanischen Hämmer. Die scheren und pressenden Werkzeuge und Maschinen. Die Herstellung von Röhren, von Eisen- und Messingdraht.

Freihandzeichnen: 4 Stunden; Deditus. Zeichnen nach Gipsornamenten und Blattvorlagen unter Anwendung von Kreide, Tusche oder Farben. Federzeichnungen. Übungen im Skizzieren und Entwerfen von kunstgewerblichen Gegenständen. Perspektives Zeichnen nach Werkzeugen und Maschinenteilen.

Französisch, Englisch: 2 Stunden (wahlfrei). Vereinigt mit der oberen Fachklasse. Breusing, Atzler.

B. Realschule.

Prima.

Ordinarius in a: Atzler, in b: Breusing.

Religion, evangelische: 2 Stunden; in a: Busch, in b: Haase. Bibellesen behufs Ergänzung der in den vorangehenden Klassen gelesenen Abschnitte. Erklärung des Markus-evangeliums und des Philipperbriefes. — Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. (Noack, Hilfsbuch.) — Katholische: (vereinigt mit 2 und 3) 2 Stunden, Lennartz. Kurze Wiederholung des ersten Hauptstückes; das 2. Hauptstück vollständig. Die wichtigsten Ereignisse aus der Kirchengeschichte. Einübung einiger Kirchenhymnen.

Deutsch: 3 Stunden; in a: Atzler, in b: Haase. Lektüre von Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen; Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: a) 1. Der Zug der Burgunden nach Etzels Hofe. — 2. Jules Verne, cinq semaines en ballon, chap. III. Uebersetzung. — 3. Gertrud in Schillers Tell. — 4. Der Fischer und der Erbkönig. — 5. Die Bedeutung des Mittelmeers. — 6. Gedankengang in Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung“. — 7. Gedankengang im fünften Gesange von Goethes Hermann und Dorothea (Klassenarbeit). — 8. Der Brand des Städtchens in Goethes Hermann und Dorothea, insbesondere die Bedeutung dieser Schilderung in der Dichtung. — 9. Preussens Wiedergeburt nach dem Tilsiter Frieden (Prüfungsarbeit).

b) 1. In welchen Scenen des Nibelungenliedes zeigt sich Hagen besonders als der Grimme? — 2. Mit welchem Rechte konnte Friedrich II. von dem Grossen Kurfürsten sagen: „Der hat viel gethan!“ — 3. Hermanns Vaterstadt. — 4. In welcher Weise folgt Goethe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ dem Grundsatz der klassischen Idealität? — 5. Not entwickelt Kraft. — 6. Riecaut de la Marlinière. — 7. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“ (Klassenarbeit). — 8. Die Niederlande. — 9. Prüfungsarbeit wie a.

Französisch: 5 Stunden; in a: Atzler, in b: Breusing. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik. (Ploetz, Schulgrammatik.) — Lektüre: Jules Verne, cinq semaines en ballon.

Englisch: 4 Stunden; in a: Hellmann, in b: Breusing. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs; die wichtigeren Präpositionen. (Petri, Englische Sprache.) — Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; in a: Beck, in b: Neumann. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; in a: Tienes, in b: Kreuschmer. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. (Lackemann, Arithmetik, Bardey, Aufgaben.) — Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung von Dreiecken mit Hilfe der Sinus- und Cosinusformel. — Die Lage von Geraden und Ebenen zu einander. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Inhalt und Oberfläche. (Lackemann, Geometrie, II.)

Prüfungsaufgaben: 1. Ein Kaufmann erhält von zwei um 4500 Mark voneinander verschiedenen Kapitalien in einem Jahre gleichviel Zinsen, wobei das kleinere zu $4\frac{2}{3}\%$ und das grössere zu $3\frac{1}{2}\%$ ausgeliehen ist. Wie gross sind die beiden Kapitalien?

2. Von einem regelmässigen Siebeneck kennt man den Umfang $U = 378$ cm. Wie gross sind die Radien des einbeschriebenen und umbeschriebenen Kreises, und wie gross ist der Flächeninhalt des Siebenecks?

3. Ein rechtwinkeliges Dreieck mit der Kathete $a = 137.4$ cm und den dieser Kathete gegenüberliegenden Winkel $\alpha = 18^\circ 23' 40''$ dreht sich um die andere Kathete. Wie gross sind Rauminhalt und Oberfläche des entstandenen Kegels?

Naturlehre: 5 Stunden; in a: Plitt, in b: Dannemann. Mechanik; die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. — Die wichtigsten Metalle mit besonderer Berücksichtigung des Eisens.

Zeichnen: 2 Stunden in a und b: Deditius. Zeichnen nach Gipsmodellen. Farbige Flachornamente. Federzeichnungen. Perspektivisches Zeichnen nach Geräten und Werkzeugen.

Sekunda.

Ordinarius in a: Busch, in b: Koldewey.

Religion, evangelische: 2 Stunden; in a: Busch, in b: Haase. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; die Bergpredigt und Gleichnisse. — Sicherung der Hauptstücke und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte. (Noack, Hilfsbuch.) — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; in a: Beck, in b: Koldewey. Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen vor der prosaischen Lektüre. (Hopf und Paulsiek, V). Schillers Glocke. Homer. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. — Aufsätze wie in 3; dazu Berichte über Selbsterlebtes, alle 4 Wochen.

Französisch: 5 Stunden; in a: Busch, in b: Koldewey. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. (Ploetz, Schulgrammatik). — Lektüre: Erkman-Chatrion, Histoire d'un conserit.

Englisch: 4 Stunden; in a: Busch, in b: Völker. Syntax des Verbs; aus der Lehre vom Konjunktiv nur das Notwendigste. (Dubislaw und Boek, Lehr- und Übungsbuch.) — Lektüre: Dickens, A Child's History of England.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; in a: Beck, in b: Neumann. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte (Eckertz, Hilfsbuch). — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien (Daniel, Leitfaden).

Mathematik: 5 Stunden; in a: Tienes, in b: Direktor (Arithmetik), Kronemeyer (Geometrie). Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer Unbekannten (Lackemann, Arithmetik, Bardey, Aufgaben). — Proportionalität. Ähnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Kreisberechnung (Lackemann, Geometrie, I).

Naturbeschreibung: 2 Stunden; in a: Plitt, in b: Dannemann. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Der Mensch und dessen Organe. (Baenitz, Botanik, Zoologie).

Naturlehre: 2 Stunden; in a: Plitt, in b: Dannemann. Einleitung in die Physik und Chemie. Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Zeichnen: 2 Stunden; in a und b: Deditius. Perspektives Zeichnen nach Vollkörpern. Ausführung in Licht und Schatten. Einfache Federzeichnungen. Farbige Flachornamente.

Tertia.

Ordinarius in a: Haase, in b: Plitt.

Religion, evangelische: 2 Stunden; in a: Haase, in b: Busch. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. — Wiederholung der 5 Hauptstücke nebst Sprüchen und der früher gelernten Kirchenlieder, Einprägung einiger neuen. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; in a: Haase, in b: Neumann. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. — Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, IV.) — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen u. dergl.) alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; in a: Fuhr, in b: Völker. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs (Ploetz, Schulgrammatik). — Lektüre: Bruno, Le Tour de la France.

Englisch: 5 Stunden; in a: Atzler, in b: Busch. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln (Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch).

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; in a: Haase, in b: Neumann (Geschichte), Plitt (Erdkunde). Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Eckertz, Hilfsbuch). — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien (Daniel, Leitfaden).

Mathematik: 5 Stunden; in a: Ronte, in b: Plitt. Die Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus der Prozent-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. (Schellen, Aufgaben.) Die Proportionen. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben). — Kreislehre. Die Flächengleichheit und Flächenberechnung geradliniger Figuren. (Lackemann, Geometrie, I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; in a: Ronte, in b: Dannemann. Schwierigere Familien des natürlichen Systems. Ausländische Kulturpflanzen. Höhere Kryptogamen. — Gliedertiere, insbesondere Insekten; einzelne Vertreter der niederen Tierkreise. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Zeichnen: 2 Stunden; in a und b: Deditius. Zeichnen der architektonischen Grundformen. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Konturenzeichnen nach Gipsmodellen. Einfache farbige Ornamente. Federzeichnungen.

Quarta.

Ordinarius in a: Tienes, in b: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; in a: Haase, in b: Busch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke; Erklärung und Einprägung des 3., Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche, wie in den vorangehenden Klassen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Katholische: vereinigt mit 5 und 6. 2 Stunden; Lennartz. Die notwendigen Gebete nebst kurzem Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Abschluss der Geschichte des Alten Testaments; die Jugendgeschichte Jesu nebst einigen sonn- und festtäglichen Evangelien. (Schuster, Biblische Geschichte.) Einübung einiger Kirchenlieder.

Deutsch: 4 Stunden; in a: Atzler, in b: Hellmann. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, III) — Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit; letzteres alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; in a: Breusing, in b: Hellmann. Bildung und Steigerung des Adverbs; die unregelmäßigen Verben. Übersicht über die Konjunktionen; Präpositionen de und à. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch B.)

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; in a: Beck, in b: Neumann. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (Jäger, Hilfsbuch). — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 6 Stunden; in a: Tienes, in b: Kreuschmer. Regeldetri-Aufgaben. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. (Schellen, Aufgaben.) — Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. (Lackemann, Geometrie I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; in a: Tienes, in b: Ronte. Besprechung von 12 leichteren Familien des natürlichen Systems. — Übersicht über das System der Wirbeltiere. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; in a und b Hanselmann. Weitere Übungen in der lateinischen Kursivschrift, Rundschrift.

Zeichnen: 2 Stunden; in a und b: Deditius. Rosette, Rankenornament, einfaches Anthemienband. Perspektivisches Zeichnen nach Blechmodellen. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. Zeichnen nach gepreßten Blättern in Farben.

Quinta.

Ordinarius in a: Geiger, in b: Hanselmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; in a: Geiger, in b: Hanselmann. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (Henning, Biblische Geschichte). Wiederholung des 1. Hauptstückes; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. — Sprüche und Kirchenlieder wie in 6. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 4 Stunden; in a: Geiger, in b: Hanselmann. Der einfache und der erweiterte Satz. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (Hopf und Paulsiek, II.). — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen.

Französisch: 6 Stunden; in a: Fuhr, in b: Koldewey. Systematische Durchnahme der Grammatik. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Für- und Zahlwörter. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. (Ploetz, Elementarbuch.)

Erdkunde: 2 Stunden; in a: Schurig, in b: Beck. Physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Rechnen: 4 Stunden; in a: Tienes, in b: Ronte. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben (Schellen, Aufgaben).

Naturbeschreibung: 2 Stunden; in a und b: Schurig. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einzelner Gliedertiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Baenitz, Botanik, Zoologie).

Schreiben: 2 Stunden; in a: Geiger, in b: Hanselmann. Das große Alphabet der deutschen Kurrentschrift. Ziffern.

Zeichnen: 2 Stunden; in a: Geiger, in b: Schurig. Gerade Linien, mannichfache Verbindungen derselben. Geradlinige Ornamente. Die hauptsächlichlichen Formen der gebogenen Linie. Blattformen.

Sexta.

Ordinarius in a: Schurig, in b: Völker.

Religion, evangelische: 3 Stunden; in a: Schurig, in b: Geiger. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments (Henning, Biblische Geschichte). — Erlernung der 3 ersten Hauptstücke; Erklärung des ersten. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 4 Stunden; in a: Schurig, in b: Geiger. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der schwachen und starken Flexion. — Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten (Hopf und Paulsiek, I). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Französisch: 6 Stunden; in a: Fuhr, in b: Völker. Erlernung der regelmäßigen Konjugationen, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter (Ploetz, Elementarbuch, C).

Erdkunde: 2 Stunden; in a: Hanselmann, in b: Haase. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde und Uebersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche.

Rechnen: 5 Stunden; in a: Hanselmann, in b: Plitt Die Grundrechnungen in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Einfache Regeldetri-Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; in a: Schurig, in b: Geiger. Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen; im Anschluß daran Grundzüge der Morphologie. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel (Baenitz, Botanik, Zoologie).

Schreiben: 2 Stunden; in a und b Hanselmann. Die lateinische Kursivschrift. Das kleine Alphabet der deutschen Kurrentschrift.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Realschul-Abteilung der Anstalt besuchten im Sommer 362, im Winter 354 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 24, im Winter 34.	im Sommer 2, im Winter 2.
Aus anderen Gründen:	im Sommer 11, im Winter 12.	im Sommer —, im Winter —.
Zusammen	im Sommer 35, im Winter 46.	im Sommer 2, im Winter 2.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 9,7 0/0, im Winter 13 0/0.	im Sommer 0,6 0/0, im Winter 0,6 0/0.

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten 50 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt angesetzt 30 Stunden. Ihn erteilten:

Hellmann, Oberlehrer	in Abteilung I und IX;
Koldewey, „	„ „ III und VII;
Ronte, wissenschaftlicher Hilfslehrer	„ „ IV, VI, VIII und X;
Völker „	„ „ II und V.

Für die Fachschule war wahlfreier Unterricht im Turnen eingerichtet, den der Oberlehrer Hellmann in 2 Stunden wöchentlich leitete; es nahmen an diesem teil von 50 Schülern 26.

Benutzt wurde die an der Heckinghauserstraße gelegene Turnhalle, bei der sich ein freier für Turnen und Turnspiele benutzbarer Platz befindet. Die Entfernung der Halle vom Schulgebäude beträgt etwa 0,7 km. Die Turnhalle stand der Anstalt nur in so beschränktem Umfange zur Verfügung, daß immer zwei Abteilungen gleichzeitig turnen mußten.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt und von den Schülern auf dem im Fischerthale gelegenen Spielplatze betrieben. Die Gerätschaften, besonders Bälle, lagerten im Schulgebäude. Die Beteiligung war aus lokalen Gründen nur eine mäßige.

Unter den Schülern der Anstalt befanden sich 77 (22 0/0) Freischwimmer, von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Jahre gelernt 23.

b) Singen.

Abteilung I. (Schülerchor der Klassen 1—4)	2 Stunden.	Schurig.
„ II. (5a und b)	2 „	Schurig.
„ III. (6a und b)	2 „	Schurig.

c) Wahlfreies Linearzeichnen.

Abteilung I (1a)	2	Stunden.	Betzendahl	20	Schüler,
„ II (1b)	2	„	Kronemeyer	19	„
„ III (2a)	2	„	Betzendahl	26	„
„ IV (2b)	2	„	Kronemeyer	18	„

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. März 1894. Königliches Provinzial-Schulkollegium übersendet 10 Abdrücke der Urkunde über die Einweihung der Schloßkirche zu Wittenberg zur Verteilung an Schüler.
25. Mai 1894. Kgl. Pr.-Sch.-K. ordnet an, daß in den Klassenzeugnissen das erste Prädikat nicht mehr „recht gut“, sondern „sehr gut“ zu lauten hat.
28. Juni 1894. Kgl. Pr.-Sch.-K. teilt einen Ministerial-Erlass mit, der das Mindestmaß von Auskunft über den Turnunterricht in den Jahresberichten bezeichnet.
30. September 1894. Kgl. Pr.-Sch.-K. übersendet 10 Abdrücke von Wittes Festschrift über die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg zur Verteilung an Schüler.
11. Dezember 1894. Kgl. Pr.-Sch.-K. empfiehlt die Beschaffung der Zeitschrift für lateinloses höheres Schulwesen.
22. Januar 1895. Kgl. Pr.-Sch.-K. übersendet einen Ministerialerlass betr. die Pflege der Handschrift über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus.
23. Januar 1895. Kgl. Pr.-Sch.-K. empfiehlt laut Ministerialverfügung die Anschaffung der Volksausgabe von Moltkes Geschichte des Krieges von 1870/71.
23. Januar 1895. Kgl. Pr.-Sch.-K. übersendet die für die nächste Direktorenkonferenz zu bearbeitenden Themen.
22. März 1895. Kgl. Pr.-Sch.-K. ordnet laut Ministerial-Verfügung an, daß aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck am 1. April d. J. der Unterricht ausfällt.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 10. April mit der Aufnahme der angemeldeten Schüler, die am Tage zuvor einer Prüfung unterzogen waren, eröffnet.

An Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Herrn Robert Koch wurde der Stadtverordnete Herr Rudolph Dahl zum Mitglied des Kuratoriums der Anstalt gewählt.

Der 3. Coetus der Klasse Quarta, der im Schuljahr 1893/94 bestanden hatte, wurde eingezogen, sodaß die Anstalt nunmehr noch 14 Klassen (12 in der Realschule, 2 in der Fachschule) umfaßt.

Herr Mellin, der Ostern 1894 sein Probejahr vollendet, ging als Lehrer an die höhere Schule in Meiderich über

Herr Dr. Fuhr wurde zu Ostern der Anstalt zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres überwiesen und versah gleichzeitig bis Ostern d. J. eine der wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen. Seit Michaelis 1894 leistet auch der Kandidat Herr Scholten das Probejahr an der Gewerbeschule ab.

Eine Oberlehrerstelle wurde neu gegründet und dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Koldewey übertragen.